

Wärme neu erfunden

Neuartige Hybrid-Isolationen vereinen die derzeit äusserst beliebte Daune mit leistungsfähigen Wattierungen. Damit wird der Trend zu komfortablen Naturmaterialien aufgenommen und mit einem Plus an Funktion leistungsmässig aufgewertet. **LADINA LADNER**

Textilien aus nachwachsenden Rohstoffen liegen im Trend. Baumwolle, Merinowolle und Daune gefallen im Alltag durch ihren hohen Tragekomfort, ihre wohlige Wärme und ihren natürlichen Touch. Aus der funktionellen Sportbekleidung sind diese Naturmaterialien verschwunden – eigentlich. Denn ihre Eigenschaften erfüllen die Anforderungen, die

tens beschränkt sich der Einsatz dieser Materialien auf Freizeitaktivitäten, wo nur wenig oder nur kurzzeitig geschwitzt wird und der Komfort an erster Stelle steht. Und zweitens hat man heute Möglichkeiten geschaffen, die Naturprodukte so zu verarbeiten oder auszurüsten, dass ihre Eigenschaften für den sportlichen Einsatz verbessert werden.

anders ausgedrückt, lieber hat man mit einer Daunenjackette zuverlässig warm, als dass man mit einer Laminat-Jackette bei jedem Hudelwetter Ski fahren kann.

Hoher Loft wirkt wärmer

Erstaunlicherweise werden die Daunenjacketten subjektiv als wärmer empfunden, als sie objektiv tatsächlich sind. Das

schenkt ihnen einen Vorteil gegenüber den synthetischen Isolierungen mit exakt denselben Isolationswerten, die selbst bei Nässe ihre Wirkung nicht verlieren. Die Beliebtheit der Daune hat nun in der Branche einen Entwicklungsschub ausgelöst, der entweder die Vorteile der Daune mit denjenigen der Wattierungen kombinieren oder

die Nachteile der beiden Systeme ausmerzen soll. Bereits auf dem Markt sind die wasserabweisend ausgerüsteten Daunens, die bei Nässe weniger stark an ihrer Isolationsfähigkeit einbüßen. Dadurch sind sie breiter, d.h. auch bei schlechteren Wetterbedingungen einsetzbar. Im Gegenzug haben die Hersteller von synthetischen Wattierungen den Loft und die Weichheit ihrer Produkte erhöht, wodurch sie im Aussehen und Touch stark an Daune erinnern. 3M präsentiert beispielsweise die neue Thinsulate Featherless Isolation, bei der lose Fasern

den Look und die Performance von Daune imitieren sollen.

Neuartige Hybrid-Isolationen

Komplett neu sind für Winter 14/15 sogenannte Hybrid-Isolierungen, wobei Daune mit Kunstfasern in einem System kombiniert werden. So vereint Columbia in seiner TurboDown zwei Schichten: In Körperrnähe kommt eine klassische Wattierung zum Einsatz, darauf liegt eine Schicht Daune. Primaloft geht noch einen Schritt weiter und verbindet wasserabweisend ausgerüstete Daune komplett homogen mit Mikrofasern zum neuen Primaloft Performance Down Blend.

Für die leistungsorientierten Schneisportler hat Polartec bereits letzten Winter ein ganz anderes Isolationskonzept eingeführt. Statt aus einem Vlies besteht Polartec Alpha aus einem neuartigen Gestrick mit Gitterstruktur, das eine dynamische Luftzirkulation zulässt. Dadurch kann es eine hohe Atmungsaktivität und Elastizität gewährleisten.

Nicht nur die Naturmaterialien und neuartigen Isolationen sorgen bei der Skibekleidung für Gesprächsstoff. Bemerkenswerte Fortschritte wurden auch hinsichtlich Elastizität und Atmungsaktivität gemacht, was für ein Plus an Schutz und Komfort sorgt. Auch neue superleichte Produkte wissen weiter zu begeistern. Und schliesslich sind Hybrid-Konzepte nicht nur bei der Isolation im Trend, auch zur Optimierung von Wetterschutz und Atmungsaktivität kommen sie immer häufiger zum Einsatz. ◇



FOTO: VAUDE

leistungsorientierte Sportler an ihre Bekleidung stellen, nicht annähernd so gut wie moderne, synthetisch hergestellte Materialien. Der Knackpunkt liegt beim Schweismanagement: Sportbekleidung muss mit Feuchtigkeit so umgehen können, dass die Leistungsfähigkeit nicht eingeschränkt wird. Die Naturprodukte beherrschen diese Fähigkeit entweder gar nicht oder nur in einem bestimmten Mass. Dass der Trend zu Daune und Merinowolle trotzdem auch im Sport anhält und sich gar ausbreitet, hat zwei Gründe. Ers-

Komfort und Schutz im Vordergrund

Die klassische Skibekleidung stellt im Gegensatz zur Running- oder Langlaufbekleidung nur wenig Anforderungen an die Leistungskomponente (vgl. Grundlagen-Artikel Funktion auf Seite 36). Hingegen spielt der Komfort und der Schutz eine zentrale Rolle. Insbesondere bei den Pisten-Skifahrerinnen gilt die Wärmeisolation häufig als Killer-Kriterium. Zugunsten von einem Plus an Wärme nimmt man gerne ein Minus an Schutz und Leistungsfähigkeit in Kauf. Oder